



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM
Information & Kommunikation
Statistikdienst

3003 Bern–Wabern, 23. Januar 2017



Asylstatistik

2016

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Die wichtigsten Eckdaten	7
Bestände	11
Asylgesuche	13
Asylgesuche im internationalen Vergleich	15
Erstinstanzlich behandelte Gesuche	16
Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe	18
Aufenthaltsregelungen und Abgänge	19
Weitere Informationen	21
Tabellenverzeichnis	22
Abbildungsverzeichnis	22

Zusammenfassung

Asylgesuche und Herkunftsländer

Im Jahr 2016 stellten 27 207 Personen in der Schweiz ein Asylgesuch, 12 316 weniger als im Vorjahr (39 523 Gesuche). Dies entspricht einem Rückgang von 31,2 %. Im Januar und Februar wurden die höchsten Gesuchseingänge des Jahres 2016 verzeichnet. Sie waren die Folge der Migrationsbewegung von Personen aus dem Nahen und Mittleren Osten nach Europa vor der Schliessung der Balkanroute im März. In Europa wurden 2016 1,3 Millionen Asylgesuche gestellt, das sind etwa gleich viel wie im Jahr 2015 (1,3–1,4 Millionen Gesuche).

Der Anteil der Schweiz an allen in Europa gestellten Asylgesuchen sank von 2,9 % im Vorjahr auf rund 2 %. Mit 3,4 Asylsuchenden auf 1000 Einwohner (Vorjahr: 4,9 ‰) liegt die Schweiz jedoch weiterhin deutlich über dem europäischen Mittel von 2,5 Asylsuchenden pro 1000 Einwohner (Vorjahr: 2,6 ‰). Eine höhere Quote weisen in Europa Deutschland mit 9,8 ‰, Griechenland mit 5,1 ‰, Österreich mit 5,0 ‰, Malta mit 4,5 ‰, Luxemburg mit 3,6 ‰ und Ungarn mit 3,2 ‰ auf.

Die Zahl der 2016 gestellten Asylgesuche lässt jedoch keinen direkten Rückschluss auf die Asilmigration in Richtung Europa im abgelaufenen Jahr zu. Der Umfang der Asilmigration in Richtung Europa im Jahr 2015 war ausserordentlich gross. Deshalb konnten nicht alle Asylgesuche zeitnah zur Ankunft der Gesuchstellenden erfasst werden. Dies traf im besonderen Ausmass auf Deutschland zu. Mindestens 400 000 – 500 000 der im Jahr 2016 registrierten Gesuche dürften von Personen stammen, die bereits 2015 in Deutschland eintrafen.

Insgesamt trafen auf den griechischen Inseln im Jahr 2016 173 500 Migrantinnen und Migranten ein. Die geduldete Transitmigration über den Balkan wurde während der Wintermonate 2015/2016 sukzessive eingeschränkt und kam schliesslich Anfang März 2016 gänzlich zum Erliegen. Das Abkommen zwischen der EU und der Türkei, das Ende März 2016 in Kraft trat, unterbrach die Migration aus dem Nahen Osten in Richtung Europa beinahe vollständig. Trafen bis Ende März 2016 rund 151 500 Migrantinnen und Migranten auf den griechischen Inseln ein, so waren es in den übrigen neun Monaten des Jahres 2016 noch 22 000. So viele Migrantinnen und Migranten waren im Oktober 2015 jeweils innert drei Tagen auf den Inseln in der Ägäis eingetroffen.

Mit 181 450 gelandeten Migrantinnen und Migranten im zentralen Mittelmeerraum wurde 2016 ein neuer Höchstwert erreicht (2014: 170 100, 2015: 153 850). Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der Menschen aus westafrikanischen Staaten weiter gestiegen und liegt für das gesamte Jahr 2016 bei über 55 %. Gleichzeitig ging die Zahl der Eritreerinnen und Eritreer, welche diese Route benutzen, von 39 150 im Jahr 2015 auf 20 600 im Jahr 2016 zurück. Italien gelang es 2016, praktisch alle landenden Migrantinnen und Migranten zu registrieren. Viele von ihnen stellten in der Folge ein Asylgesuch in Italien, das 2016 rund 125 000 Asylgesuche (Hochrechnung basierend auf den Zahlen von Januar bis November 2016) verzeichnete. Knapp 90 % der Migrantinnen und Migranten (162 300) überquerten das Mittelmeer von Libyen aus, während die Küsten Ägyptens (12 750) und der Türkei (3850) deutlich geringere Bewegungen verzeichneten.

Wichtigstes Herkunftsland von Asylsuchenden in der Schweiz war Eritrea mit 5178 Gesuchen. Dies waren 4788 Gesuche weniger als 2015 (–44 %). Ein Teil dieses Rückgangs lässt sich damit erklären, dass die Landungen von Eritreern in Süditalien gegenüber 2015 um etwa die Hälfte zurückgegangen waren. Im Dezember stellten noch 420 Eritreerinnen und Eritreer ein Gesuch in der Schweiz. An zweiter Stelle der Herkunftsländer lag im Jahr 2016 Afghanistan mit 3229 Gesuchen (–4602 Gesuche, –45 %). Es folgten Syrien mit 2144 Gesuchen (–2601 Gesuche, –55 %), Somalia mit 1581 Gesuchen (+328 Gesuche, +26 %), Sri Lanka mit 1373 Gesuchen (–505 Gesuche, –27 %) und Irak mit 1312 Gesuchen (–1026 Gesuche, –45 %).

Die Entwicklung der Asylgesuche in der Schweiz im Jahr 2016 reflektiert die Asylnmigration nach Europa. Anfang des Jahres war die Zahl der Gesuchseingänge hoch aufgrund der Weiterwanderung von Menschen, welche die Länder des Balkans durchquert hatten. Januar (3618 Gesuche) und Februar (2705 Gesuche) waren folglich die Monate mit den meisten Asylgesuchen. Zudem wurden im ersten Quartal 2016 knapp zwei Drittel aller Asylgesuche von Personen aus Afghanistan verbucht, rund die Hälfte aller Asylgesuche von Irakerinnen und Irakern und über 40 % aller Anträge syrischer Asylsuchender.

Mit der Schliessung der Balkanroute ging die Zahl der Asylgesuche von Personen, die auf diesem Weg nach Europa gelangten, rasch zurück und die Asylgesuchszahlen in der Schweiz entwickelten sich ähnlich wie in den Jahren vor 2015. Im April wurde mit 1748 Gesuchen der tiefste Wert des Jahres erreicht, danach stiegen die Gesuchszahlen als Folge der jahreszeitlich bedingten Zunahme der Migration über das zentrale Mittelmeer wieder an. Trotz der deutlichen Zunahme der Landungen in Süditalien fiel der Anstieg der Asylgesuche im Sommer 2016 vergleichsweise moderat aus – in den Monaten Juni – August wurden mit insgesamt 7249 Gesuchen die Höchstwerte erreicht.

Vor allem in der ersten Hälfte 2016 landeten in Süditalien mehr Personen aus Somalia und Äthiopien als im Vorjahr. Dies führte in der Schweiz zu einem Anstieg der Asylgesuche von somalischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern (siehe oben) sowie zu einer Zunahme der Asylgesuche aus Äthiopien um 437 Gesuche (+73 %) auf 1036 Gesuche. Weiter registrierte Italien letztes Jahr deutlich mehr Einreisen von Personen aus Westafrika. Obwohl die Schweiz für diese Gruppe kein primäres Zielland ist, nahm die Zahl der Asylgesuche von Bürgerinnen und Bürgern mehrerer westafrikanischer Staaten zu: Nigeria 1106 Gesuche (+136 Gesuche, +14 %), Gambia 1054 Gesuche (+86 Gesuche, +9 %), Guinea 900 Gesuche (+626 Gesuche, +228 %) und Côte d'Ivoire 374 Gesuche (+253 Gesuche, +269 %). Ein Anstieg wurde ferner bei Asylsuchenden aus Algerien mit 557 Gesuchen (+231 Gesuche, +71 %) und Marokko mit 823 Gesuchen (+404 Gesuche, +96 %) festgestellt. Auch bei diesen Herkunftsländern war die Weiterwanderung von Personen, die Ende 2015 über die Balkanroute nach Europa gelangt waren, Hauptgrund für die Zunahme. Rund zwei Drittel dieser Gesuche wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2016 gestellt.

Neben Guinea, Äthiopien, Marokko, Somalia, Côte d'Ivoire und Nigeria wurde noch für folgende Personengruppen eine Zunahme um 100 oder mehr Gesuche festgestellt: Kamerun mit 254 Gesuchen (+196 Gesuche, +338 %) und Türkei mit 526 Gesuchen (+102 Gesuche, +24 %).

Neben Eritrea, Afghanistan, Syrien, Irak und Sri Lanka wurde noch für folgende Personengruppen ein Rückgang um 100 oder mehr Gesuche festgestellt: Kosovo mit 249 Gesuchen (–317 Gesuche, –56 %), Albanien mit 157 Gesuchen (–294 Gesuche, –65 %), China mit 350 Gesuchen (–236 Gesuche, –40 %), Ukraine mit 96 Gesuchen (–147 Gesuche, –60 %) und Senegal mit 526 Gesuchen (–103 Gesuche, –26 %).

Erledigungen und Bestand im Asylprozess

Im Jahr 2016 wurden 31 299 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt, das sind 3181 (+11,3 %) mehr als im Jahr 2015 (28 118 Erledigungen). 5985 Personen erhielten 2016 Asyl (2015: 6377, –6,1 %). Die Anerkennungsquote (Asylgewährung) lag damit im Jahr 2016 bei 22,7 % (2015: 25,1 %). In 9393 Fällen erging ein Nichteintretensentscheid (NEE) (2015: 8421, +11,5 %). Davon wurden 8874 NEE (2015: 7915, +12,1 %) im Rahmen des Dublin-Verfahrens und 262 im Rahmen bilateraler Rückübernahmeabkommen (2015: 208, +26,0 %) gefällt. 10 983 Gesuche wurden abgelehnt (2015: 10 602, +3,6 %) und 4938 Gesuche wurden abgeschrieben (2015: 2718, +81,7 %).

Die hohe Zahl der Abschreibungen ist darauf zurückzuführen, dass insbesondere während den Sommermonaten 2016 zahlreiche Personen ihr Asylverfahren in einem frühen Stadium abbrechen, indem sie die Empfangs- und Verfahrenszentren unkontrolliert verliessen.

2016 wurden zudem 7369 vorläufige Aufnahmen verfügt (2015: 7787, -5,4 %), davon 6850 (2015: 7109, -3,6 %) aufgrund erstinstanzlicher Asylentscheide. 3639 vorläufige Aufnahmen wurden beendet (2015: 3466, +5,0 %). Die Schutzquote (Anteil Asylgewährungen und vorläufige Aufnahmen aufgrund erstinstanzlicher Entscheide) betrug 2016 48,7 % (2015: 53,1 %). Der Bestand im Verfahrensprozess (erstinstanzlich hängige Asylgesuche) nahm im Jahr 2016 gegenüber dem Stand von Ende 2015 (29 805) um 2094 auf 27 711 Personen (-7,0 %) ab. Zwischen Ende Februar 2016, als 31 196 Gesuche pendent waren, und Ende Dezember 2016 konnten die Pendenzen um 3485 Fälle abgebaut werden.

Resettlement und Relocation

Seit 2013 engagiert sich die Schweiz verstärkt bei der Aufnahme von Flüchtlingsgruppen im Rahmen des UNHCR-Programms zur Neuansiedlung (Resettlement) von Flüchtlingen. Dieses Programm richtet sich an besonders verletzte Personen, die sich in Syrien oder in den Nachbarländern Syriens aufhalten und vom UNHCR den Flüchtlingsstatus erhalten haben. Seit der Einführung des Programms im August 2015 haben so insgesamt 968 Personen in der Schweiz Schutz gefunden, davon 621 im Jahr 2016. Weitere 26 Personen werden im Januar 2017 einreisen. Damit wird das Kontingent für die Neuansiedlung im Rahmen des Programms, das der Bundesrat 2015 beschlossen hat, ausgeschöpft sein. Am 9. Dezember 2016 beschloss der Bundesrat deshalb, das Engagement für die Opfer des Syrienkonflikts fortzusetzen. Die Schweiz wird in den nächsten zwei Jahren in enger Zusammenarbeit mit dem UNHCR und den Kantonen weitere 2000 besonders verletzte Menschen im Rahmen des Resettlement-Programms aufnehmen.

Der Bundesrat nahm im Herbst 2015 eine erneute Lagebeurteilung vor. Er kam dabei zum Schluss, dass sich die Schweiz am ersten europäischen Programm zur Umverteilung (Relocation) von insgesamt 40 000 schutzbedürftigen Personen beteiligen werde, das die Europäische Union im Juli beschlossen hatte. Seit der Einführung dieses Programms im März 2016 hat die Schweiz 368 Personen aufgenommen (340 aus Italien, 28 aus Griechenland). Bei diesem Programm werden Asylsuchende, die schon in Griechenland oder Italien registriert wurden, auf andere europäische Staaten verteilt. Damit sollen diese beiden Dublin-Staaten, die an der EU-Aussengrenze mit sehr hohen Gesuchseingängen konfrontiert sind, entlastet werden. Im Dezember sind 207 Personen aus Italien im Rahmen des Relocation-Programms in der Schweiz eingetroffen.

Dublin-Abkommen

Das Dublin-Verfahren hat zum Ziel, dass nur ein einziger Dublin-Staat das Gesuch einer asylsuchenden Person prüft. Es vereinheitlicht nicht das Asylverfahren im Dublin-Raum, sondern regelt lediglich die Zuständigkeit für die Durchführung des Asylverfahrens. Steht die Zuständigkeit einmal fest, findet das nationale Recht des zuständigen Dublin-Staates Anwendung.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 hat die Schweiz bei 15 203 Personen einen anderen Dublin-Staat um Übernahme ersucht, weil dieser nach Auffassung der Schweiz für die Bearbeitung des Asylgesuchs zuständig ist. Bei 10 197 Personen erklärte sich der ersuchte Dublin-Staat als zuständig und zur Übernahme bereit. 4999 Ersuchen wurden abgelehnt.

Im Jahr 2016 konnten 3750 Personen dem zuständigen Dublin-Staat auf dem Luft- oder Landweg überstellt werden.

Im gleichen Zeitraum wurden 4115 Ersuchen um Übernahme an die Schweiz gerichtet. Bei 1302 Personen erklärte sich die Schweiz zu einer Übernahme bereit, bei 2803 Personen wurde die Zuständigkeit der Schweiz abgelehnt. 469 Personen wurden der Schweiz überstellt.

Die Erfahrungen mit dem Dublin-Assoziierungsabkommen sind weitgehend positiv, und die Zusammenarbeit mit den Partnerstaaten funktioniert gut. Insbesondere Italien konnte seiner Pflicht zur Registrierung eintreffender Migrantinnen und Migranten deutlich besser nachkommen. Im Vergleich zum Jahr 2015 konnte die Schweiz deshalb mehr Nichteintretensentscheide fällen und signifikant mehr Personen in den zuständigen Dublin-Staat überstellen. Der hohe Migrationsdruck auf die Küsten Italiens und auf der Balkanroute bleibt aber weiterhin eine Herausforderung.

Gestützt auf das Abkommen konnte die Schweiz seit 2009 dennoch deutlich mehr Personen in andere Dublin-Staaten überstellen (25 898), als sie selbst übernehmen musste (4443).

Rückübernahmeabkommen mit europäischen Staaten

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 hat die Schweiz bei 649 Personen einen anderen europäischen Staat im Rahmen von bilateralen Rückübernahmeabkommen ersucht, die Person wieder aufzunehmen, da diese nach Auffassung der Schweiz bereits über einen internationalen Schutzstatus im entsprechenden europäischen Land verfügt. Bei 608 Fällen erklärte sich der Staat als zuständig und zur Übernahme bereit. 45 Ersuchen wurden abgelehnt. 346 Personen konnten dem zuständigen europäischen Staat überstellt werden. Im gleichen Zeitraum wurden 18 Ersuchen im Rahmen bilateraler Rückübernahmeabkommen an die Schweiz gerichtet. Bei 16 Personen erklärte sich die Schweiz zu einer Übernahme bereit, bei zwei Personen wurde die Zuständigkeit der Schweiz abgelehnt. Vier Personen wurden der Schweiz überstellt. Seit 2014 konnte die Schweiz 862 Personen gestützt auf Rückübernahmeabkommen überstellen, während im gleichen Zeitraum 17 Personen auf dieser Grundlage an die Schweiz überstellt wurden.

Im Jahr 2016 sind 2532 Personen kontrolliert selbstständig aus der Schweiz ausgereist (2015 waren es 2518 Personen (+0,6 %)). Im Weiteren wurden insgesamt 3779 Personen (2015: 4137, -8,7 %) entweder in ihren Heimatstaat oder einen Drittstaat und 2760 Personen (2015: 2274, +21,4 %) in einen Dublin-Staat zurückgeführt. Gesamthaft ist die Anzahl der Ausreisen somit insgesamt praktisch unverändert geblieben. Bei 8943 Personen (2015: 5347, +67,3 %) wurde eine unkontrollierte Abreise registriert. Bei den Abgängen und Vollzugsmeldungen nach Nationen waren im Jahr 2016 Nigeria, Eritrea und Gambia die drei wichtigsten Länder. Deutlich zurückgegangen sind die Abgänge von albanischen Staatsangehörigen (-37,9 %).

Erwerbsquote

Am 31. Dezember 2016 waren 584 Asylsuchende erwerbstätig. Dies entspricht einer gesamtschweizerischen Erwerbsquote von 2,5 % und gegenüber dem Vorjahresmonat einer Zunahme um 306 Personen respektive 110,1 %. Von den vorläufig aufgenommenen Personen (inklusive vorläufig aufgenommene Flüchtlinge) waren 7198 erwerbstätig (Erwerbsquote 30,3 %), was gegenüber dem Vorjahresmonat einer Zunahme um 759 Personen respektive 11,8 % entspricht. Von den anerkannten Flüchtlingen mit Asyl (Ausweis B) waren 4005 erwerbstätig (Erwerbsquote 24,0 %), das sind 1255 Personen respektive 45,6 % mehr als im Vormonat. Die jeweilige Anzahl Erwerbstätiger und die Erwerbsquote nach Kanton sind aus den detaillierten Tabellen ersichtlich.

Die wichtigsten Eckdaten

Tabelle 1: Personenbestände

Bestand am Ende der Periode	Ende 2015	Ende 2016	+/- in %	Frauen	Männer
Total Personen im Asylprozess in der Schweiz	66'352	68'310	3.0	25'591	42'719
Total Personen im Verfahrensprozess	32'701	30'800	-5.8	9'550	21'250
Erstinstanzlich hängig (im Asylentscheidungsprozess)	29'805	27'711	-7.0	8'623	19'088
Erstinstanzlich entschieden, noch nicht rechtskräftig ¹⁾	2'896	3'089	6.7	927	2'162
Total vorläufig aufgenommene Personen	33'059	36'877	11.5	15'759	21'118
Vorläufig Aufgenommene ≤ 7 Jahre	15'028	17'788	18.4	7'498	10'290
Vorläufig Aufgenommene > 7 Jahre	9'711	9'602	-1.1	4'440	5'162
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge ≤ 7 Jahre	6'423	7'473	16.3	3'066	4'407
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge > 7 Jahre	1'897	2'014	6.2	755	1'259
Total Vollzugsaussetzungen	507	500	-1.4	215	285
Aussetzungen (Gruppen)	4	0	-100.0	0	0
Aussetzungen (Individuell)	503	500	-0.6	215	285
Statistische Spezialfälle im Asylprozess	85	133	56.5	67	66
Total Personen mit Vollzugsunterstützung VU	4'647	4'170	-10.3	814	3'356
Total Personen mit Papierbeschaffung	3'021	2'785	-7.8	574	2'211
Papierbeschaffung nach Asylverfahren	2'539	2'321	-8.6	551	1'770
Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	482	464	-3.7	23	441
Total Personen in der Ausreiseorganisation	542	461	-14.9	93	368
Ausreiseorganisation nach Asylverfahren	367	321	-12.5	80	241
Ausreiseorganisation ohne Asylverfahren	175	140	-20.0	13	127
Vollzugsunterstützung ausgesetzt oder blockiert	479	428	-10.6	11	417
Statistische Spezialfälle in der Vollzugsunterstützung	605	496	-18.0	136	360
Total anerkannte Flüchtlinge	40'277	45'804	13.7	19'635	26'169
Flüchtlinge Ausweis B	19'238	25'140	30.7	11'130	14'010
Flüchtlinge Ausweis C	21'039	20'664	-1.8	8'505	12'159
Total Personen aus dem Asylbereich (inkl. VU)	111'276	118'284	6.3	46'040	72'244

¹⁾ Im Rechtskraftprozess (inkl. hängig beim BVGer nach Asylverfahren).

Tabelle 2: Bewegungen

Bewegungszahlen in der Periode (Personen)	Jahr 2015	Jahr 2016	+/- in %	Frauen	Männer
Einreiseanträge Asyl: Ausland, Familienzusammenführungen, Grenze und Flughafen	4'027	4'062	0.9	2'133	1'929
Erledigungen auf Einreiseanträge Asyl: Ausland, Familienzusammenführungen, Grenze und Flughafen	8'696	3'933	-54.8	2'143	1'790
Asylgesuche in der Schweiz	39'523	27'207	-31.2	7'984	19'223
Wiederaufnahmen Asylgesuche in der Schweiz	1'311	1'713	30.7	628	1'085
Erstinstanzlich behandelte Gesuche in der Schweiz	28'118	31'299	11.3	8'685	22'614
Asylgewährungen	6'377	5'985	-6.1	2'375	3'610
Ablehnungen mit vorläufiger Aufnahme	7'050	6'802	-3.5	2'411	4'391
Ablehnungen ohne vorläufige Aufnahme	3'552	4'181	17.7	1'099	3'082
Nichteintretensentscheide mit vorläufiger Aufnahme	59	48	-18.6	22	26
Nichteintretensentscheide ohne vorläufige Aufnahme	8'362	9'345	11.8	2'097	7'248
Abschreibungen	2'718	4'938	81.7	681	4'257
Anerkennungsquote in % ¹	25.1	22.7	-	29.7	19.7
Schutzquote in % ²	53.1	48.7	-	60.1	43.7
Asyl für Gruppen gewährt (Resettlement)	611	621	1.6	306	315
Vorläufige Aufnahmen	7'787	7'369	-5.4	2'670	4'699
Vorläufige Aufnahmen AsylG und AuG	5'253	5'634	7.3	2'075	3'559
Vorläufige Aufnahmen für Flüchtlinge	2'534	1'735	-31.5	595	1'140
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	3'466	3'639	5.0	1'575	2'064
Wiedererwägungsgesuche	1'360	1'387	2.0	543	844
Erledigungen auf Wiedererwägungsgesuche	1'446	1'459	0.9	571	888
Asylwiderrufe und Erlöschen Asyl	969	1'214	25.3	547	667

¹ **Anerkennungsquote** = Anteil der Asylgewährungen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids

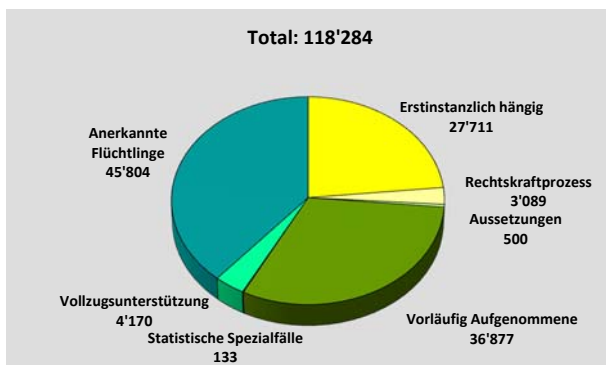
² **Schutzquote** = Anteil der Asylgewährungen plus vorläufige Aufnahmen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids

Bewegungszahlen in der Periode (Personen)	Jahr 2015	Jahr 2016	+/- in %	Frauen	Männer
Dublin: Ersuchen Out-Verfahren	17'377	15'203	-12.5	3'268	11'935
Dublin: Ersuchen In-Verfahren	3'072	4'115	34.0	743	3'372
Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) Out-Verfahren	8'782	10'197	16.1	2'050	8'147
Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) In-Verfahren	1'205	1'302	8.0	221	1'081
Dublin: Nichteintretensentscheide (Art. 31a.1.b)	7'915	8'874	12.1	1'989	6'885
Dublin: Überstellungen Out	2'461	3'750	52.4	684	3'066
Dublin: Überstellungen In	558	469	-15.9	60	409
Rückübernahmeabkommen: Ersuchen Out-Verfahren	615	649	5.5	98	551
Rückübernahmeabkommen: Ersuchen In-Verfahren	13	18	38.5	6	12
Rückübernahmeabkommen: Zustimmungen Out-Verfahren	529	608	14.9	93	515
Rückübernahmeabkommen: Zustimmungen In-Verfahren	12	16	33.3	6	10
Rückübernahmeabkommen: Nichteintretensentscheide	208	262	26.0	71	191
Rückübernahmeabkommen: Überstellungen Out	255	346	35.7	28	318
Rückübernahmeabkommen: Überstellungen In	6	4	-33.3	0	4
Härtefallregelung: Gesuche	1'951	2'008	2.9	811	1'197
Härtefallregelung: Gutheissungen	1'966	1'987	1.1	804	1'183
Gutheissungen Art. 84 Abs. 5 AuG nach vorl. Aufnahme	1'861	1'866	0.3	747	1'119
Gutheissungen Art. 14 Abs. 2 AsylG mit abgeschlossenem oder hängigem Asylverfahren	105	121	15.2	57	64

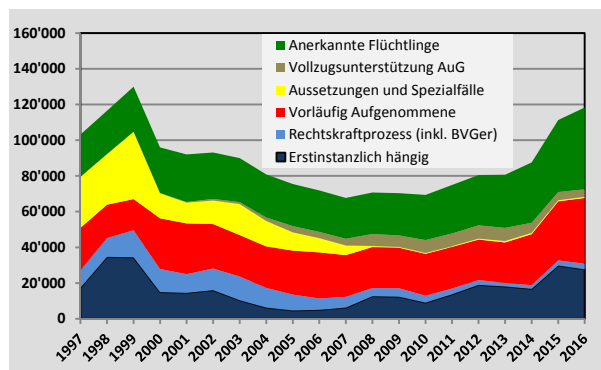
Bewegungszahlen in der Periode (Personen)	Jahr 2015	Jahr 2016	+/- in %	Frauen	Männer
Total neue Aufenthalte Asylprozess	41'541	29'465	-29.1	8'849	20'616
Einreisen	37'570	24'264	-35.4	6'609	17'655
Wiederaufnahmen Aufenthalt	1'753	2'048	16.8	709	1'339
Geburten	2'218	3'153	42.2	1'531	1'622
Total Eintritte in VU (inkl. Wiederaufnahmen)	12'502	12'965	3.7	2'297	10'668
Regelungen nach Asylgewährung	6'438	6'098	-5.3	2'428	3'670
Kantonale Regelungen	3'191	3'338	4.6	1'510	1'828
Weggang nach Asyl- oder Dublinentscheid	8'891	9'817	10.4	2'471	7'346
Abgänge und Vollzugsmeldungen Asylprozess * und Vollzugsunterstützung VU	19'150	22'961	19.9	3'919	19'042
Kontrollierte, selbständige Ausreisen	2'518	2'532	0.6	628	1'904
Rückführungen Heimatstaat	3'913	3'520	-10.0	357	3'163
Rückführungen Drittstaat	224	259	15.6	18	241
Rückführungen Dublinstaat	2'274	2'760	21.4	373	2'387
Unkontrollierte Abreisen	5'347	8'943	67.3	1'364	7'579
Andere Abgänge	4'874	4'947	1.5	1'179	3'768
Eintritte Papierbeschaffung nach Asylverfahren	2'942	2'975	1.1	642	2'333
Eintritte Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	445	440	-1.1	33	407
Papiere beschafft	1'802	1'842	2.2	335	1'507
Papiere nicht beschafft	281	235	-16.4	50	185
Papiere vorhanden	209	318	52.2	108	210
Abschreibung Papierbeschaffung	1'555	1'484	-4.6	234	1'250

* Die Ausreisen/Abgänge aus dem Asylprozess (während oder mit Abschluss des Verfahrens) werden in den Tabellen der offiziellen Statistik seit Ende 2013 zusammen mit den Ausreisen/Abgängen nach Vollzugsunterstützung subsummiert (bis November 2013 nicht separat ausgewiesen).

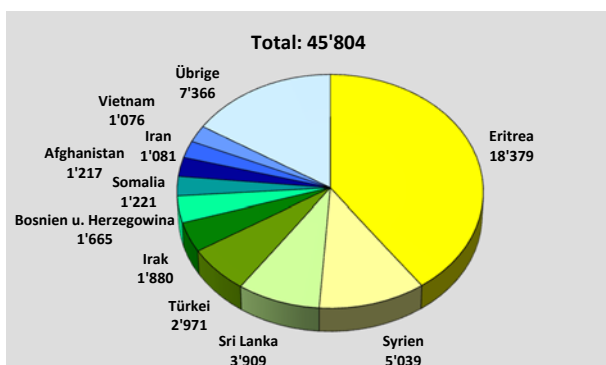
Bestände



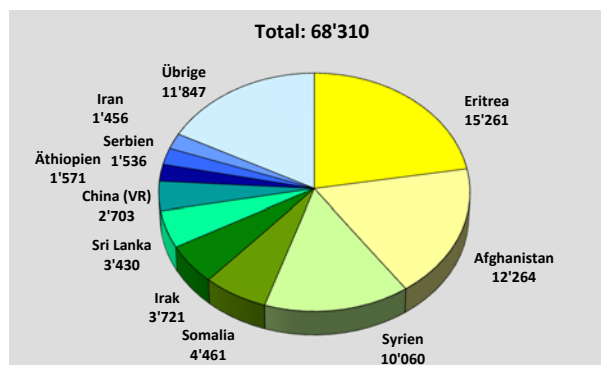
Grafik 1: Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status



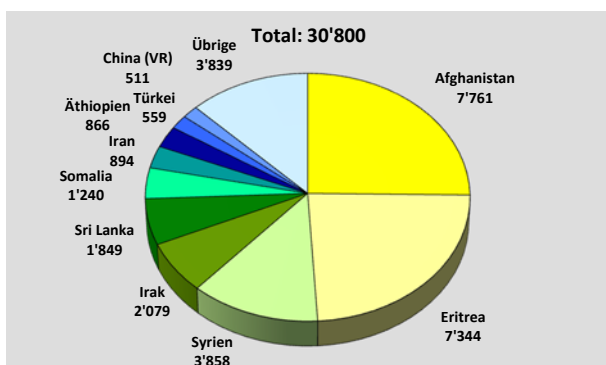
Grafik 2: Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren



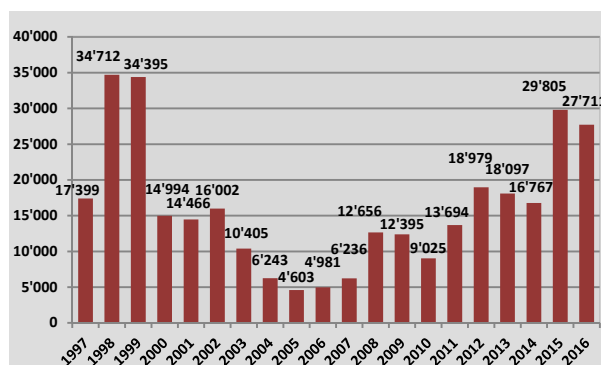
Grafik 3: Anerkannte Flüchtlinge: Nationen



Grafik 4: Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen

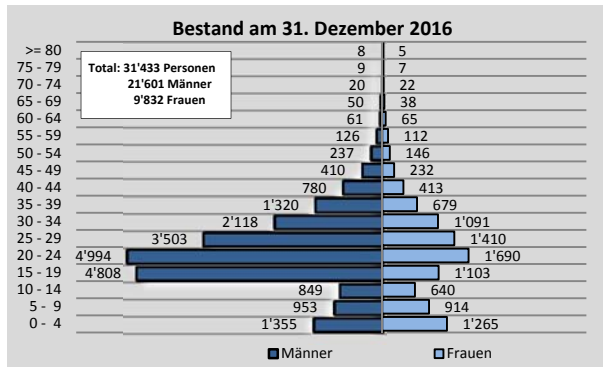


Grafik 5: Personen im Verfahrensprozess: Nationen

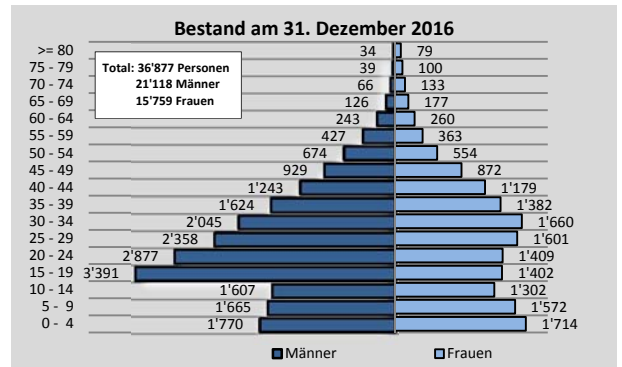


Grafik 6: Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren

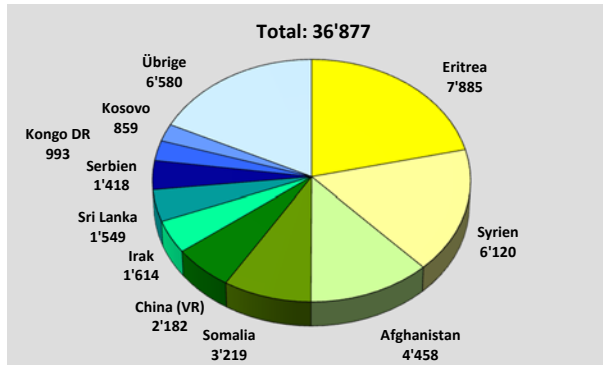
Von den 118'284 Personen, die sich Ende Dezember 2016 (Vorjahr 111'276) in der Schweiz aufhielten, waren 45'804 Personen anerkannte Flüchtlinge, 36'877 waren vorläufig aufgenommen und bei 500 Personen war der Vollzug ausgesetzt. Per Ende Dezember 2016 waren zudem 27'711 Gesuche erstinstanzlich (beim Staatssekretariat für Migration) pendent und 3'089 erstinstanzlich entschiedene Gesuche waren noch nicht rechtskräftig (inkl. hängige Beschwerden beim BVGer nach einem Asylverfahren). Ferner weist die Statistik 133 Spezialfälle im Asylprozess aus, die aufgrund der Verbuchungen im Zentralen Migrationssystem ZEMIS keiner Bestandeskategorie eindeutig zugeordnet werden können. In der Vollzugsunterstützung waren Ende 2016 ferner 4'170 Gesuche nach einem rechtskräftigen Asylentscheid oder aus dem AuG-Bereich hängig.



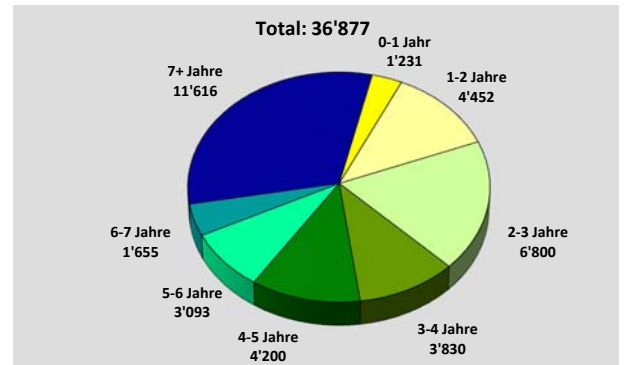
Grafik 7: Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne vorläufig Aufgenommene)



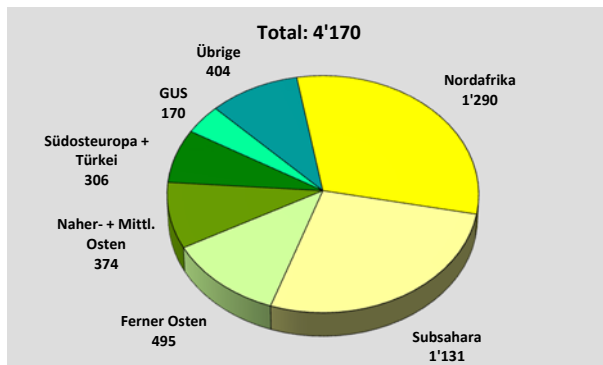
Grafik 8: Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen



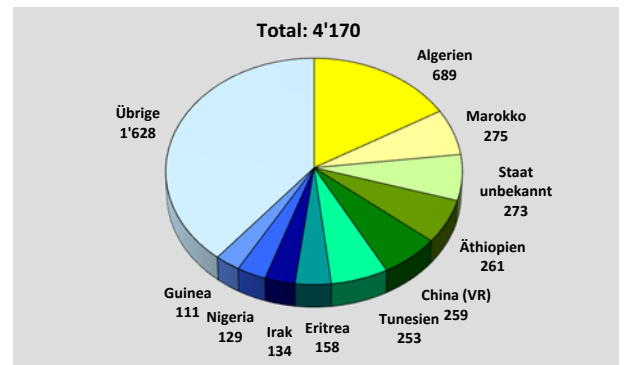
Grafik 9: Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen



Grafik 10: Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise

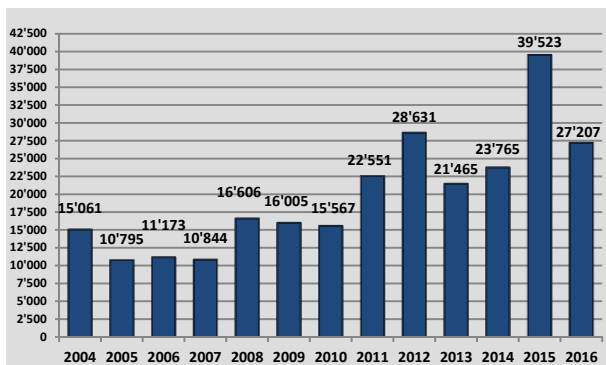


Grafik 11: Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen

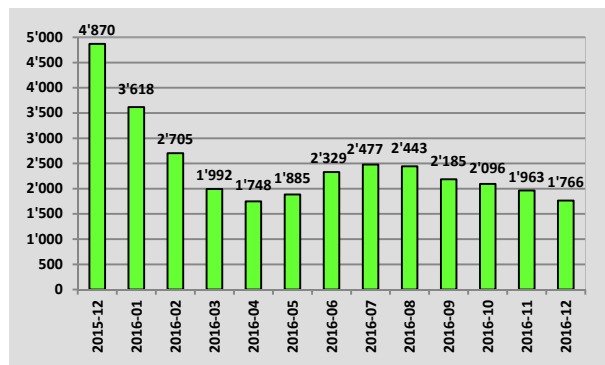


Grafik 12: Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen

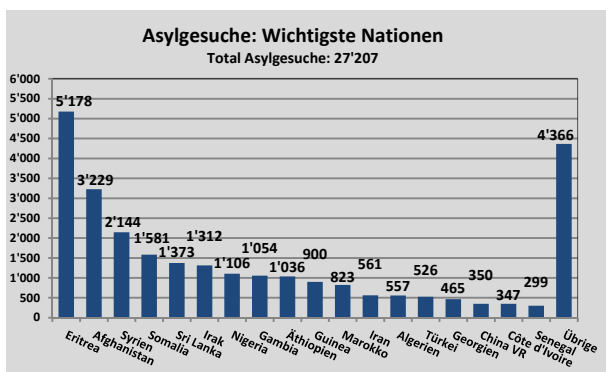
Asylgesuche



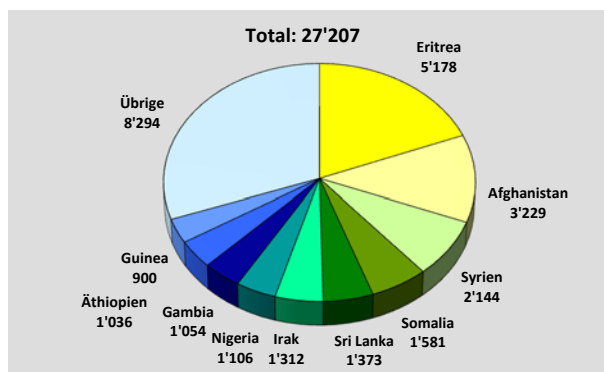
Grafik 13: Asylgesuche nach Jahren



Grafik 14: Asylgesuche nach Monaten



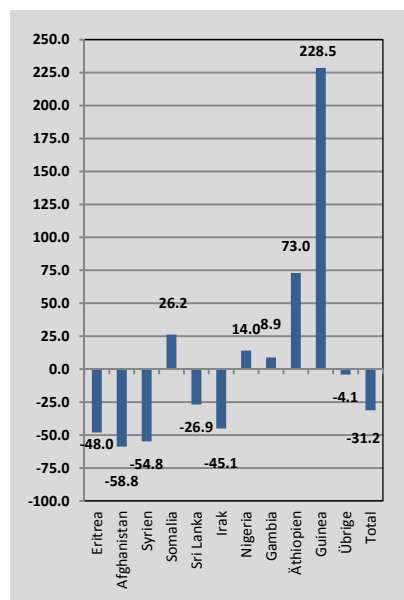
Grafik 15: Asylgesuche: Wichtigste Nationen



Grafik 16: Asylgesuche: Wichtigste Nationen

Tabelle 3: Asylgesuche nach Nationen

Rang	Nation	Asylgesuche 2015	Asylgesuche 2016	in Prozent vom Total
1	Eritrea	9'966	5'178	19.0
2	Afghanistan	7'831	3'229	11.9
3	Syrien	4'745	2'144	7.9
4	Somalia	1'253	1'581	5.8
5	Sri Lanka	1'878	1'373	5.0
6	Irak	2'388	1'312	4.8
7	Nigeria	970	1'106	4.1
8	Gambia	968	1'054	3.9
9	Äthiopien	599	1'036	3.8
10	Guinea	274	900	3.3
	Übrige	8'651	8'294	30.5
	Total	39'523	27'207	100.0



Grafik 17: Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Die Zahl der monatlichen Asylgesuche betrug im Jahr 2016 zwischen 1'748 (April) und 3'618 (Januar). Im Jahr 2015 lagen die Schwankungen zwischen 1'376 (April) und 5'691 (November).

Von den 27'207 Asylsuchenden stammen 5'178 (19.0%) aus Eritrea (Vorjahr 9'966), 3'229 (11.9%) aus Afghanistan, 2'144 (7.9%) aus Syrien, 1'581 (5.8%) aus Somalia, gefolgt von Personen aus Sri Lanka mit 1'373 Personen (5.0%). An sechster Stelle steht der Irak mit 1'312 Personen (4.8%), gefolgt von Nigeria mit 1'106 Personen (4.1%) und 1'054 Personen (3.9%) aus Gambia, 1'036 Personen aus dem Äthiopien und 900 aus Guinea.

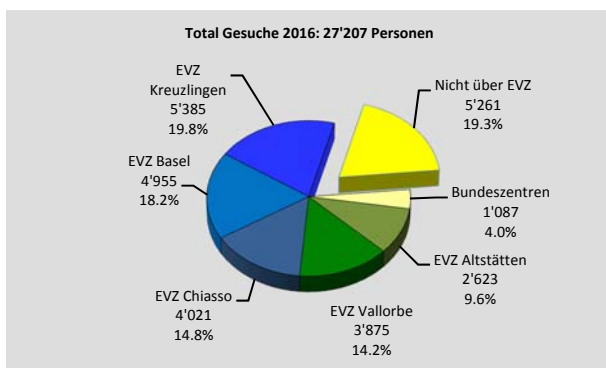
Alein die Anträge der Staatsangehörigen der ersten zehn Länder machen deutlich über zwei Drittel (70%) aller eingereichten Asylgesuche aus.

Gesuche in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ):

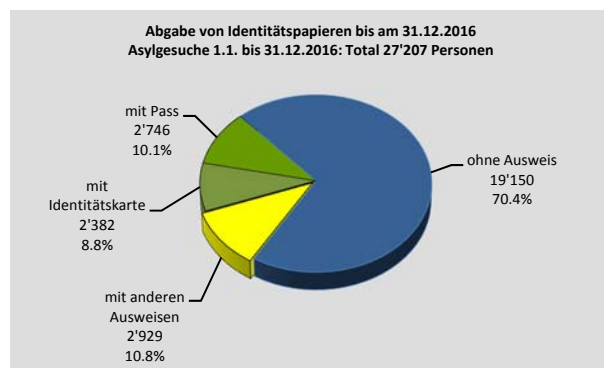
Von den insgesamt 27'207 Asylgesuchen wurden 21'946 in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) eingereicht.

Abgabe von Reisedokumenten und Identitätspapieren in den EVZ:

Von den 27'207 Personen, die im letzten Jahr ein Asylgesuch stellten, wurden bis Ende 2016 5'128 rechtsgültige Ausweisdokumente abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 18.8%.



Grafik 18: Asylgesuchseingänge in den EVZ



Grafik 19: In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere

Einreiseanträge im Ausland und am Flughafen:

Das Schweizer Parlament hat am 28. September 2012 beschlossen, ab dem 29. September 2012 die Einreichung von Asylgesuchen beim Staatssekretariat für Migration SEM (ehemals BFM) und auf Schweizer Vertretungen im Ausland nicht mehr zuzulassen. 2016 wurden die letzten hängigen Gesuche erledigt.

An den Flughäfen Genf und Zürich Kloten wurden im Jahr 2016 insgesamt 204 Einreiseanträge eingereicht. In Genf wurden 29 Anträge (Vorjahr 24) und in Zürich 175 Anträge (Vorjahr 247) gestellt. Die Top 3 Herkunftsländer im Jahr 2016 in Zürich waren: Sri Lanka, Syrien und Afghanistan. In Genf: Russland, Algerien, Sri Lanka.

An den Flughäfen Zürich und Genf wurden 2016 durch das SEM 105 Einreisebewilligungen verfügt.

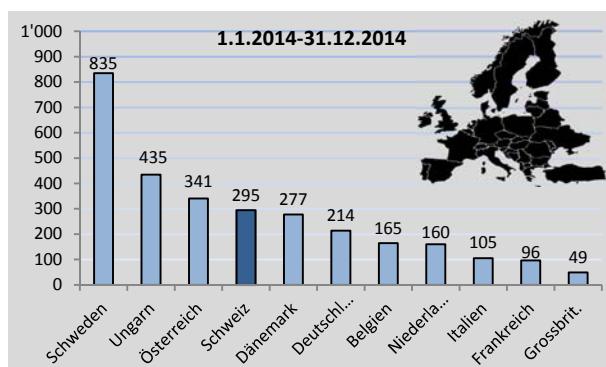
Wiedererwägungsgesuche:

Im Jahr 2016 stellten insgesamt 1'387 Personen ein Wiedererwägungsgesuch (2015: 1'360 Personen). Im gleichen Zeitraum entschied das SEM 1'459 Wiedererwägungsgesuche (1'446), davon wurden 269 (315) gutgeheissen, 860 (886) abgelehnt und auf 216 (171) wurde nicht eingetreten oder das Gesuch wurde abgeschrieben. Ende 2016 waren die Wiedererwägungsgesuche von 343 Personen im Asylverfahren noch hängig (Ende 2015: 411).

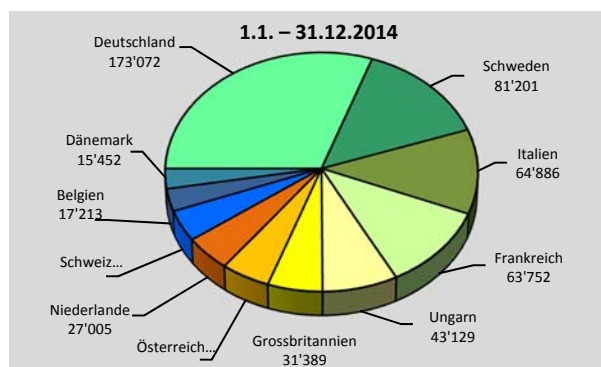
Dublinverfahren:

Im Rahmen des Out-Verfahrens wurden im vergangenen Jahr 19'318 Gesuche gestellt (Vorjahr 17'377). Dabei wurden 10'197 (8'782) Gesuchen zugestimmt und es erfolgten 3'750 (2'461) Überstellungen. Im In-Verfahren gingen 4'107 (3'072) Gesuche ein, wovon es 1'302 (1'205) Zustimmungen gab und es erfolgten 469 (558) Überstellungen. Des Weiteren wurden 2016 insgesamt bei 8'874 (7'915) Gesuchen ein Nichteintretensentscheid aufgrund des Dublinabkommens gefällt (Art. 31a Abs. 1 lit b AsylG).

Asylgesuche im internationalen Vergleich

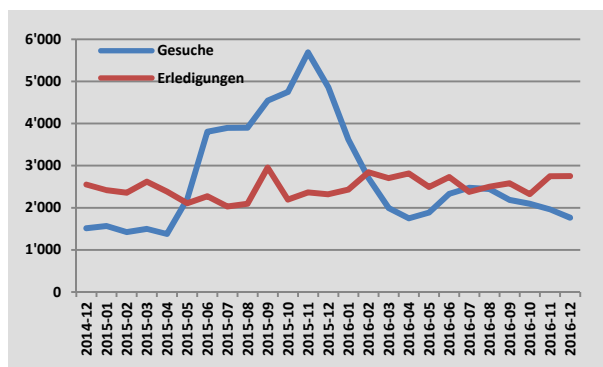


Grafik 20: Anzahl Asylgesuche auf 100'000 Einwohner

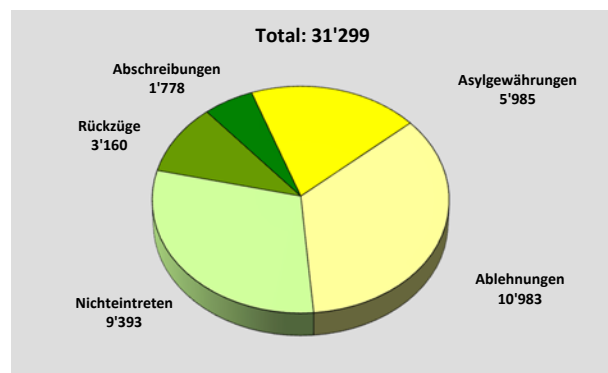


Grafik 21: Asylgesuchszahlen europäischer Staaten

Erstinstanzlich behandelte Gesuche



Grafik 22: Entwicklung Gesuche und Erledigungen



Grafik 23: Erstinstanzliche Erledigungen

Tabelle 4: Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche

	Erledigungen 2015	Erledigungen 2016	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Asylgewährungen	6'377	5'985	-392	-6.1
Anerkennungsquote (in %)	25.1	22.7	-2.4	-
Ablehnungen mit VA	7'050	6'802	-248	-3.5
Nichteintreten mit VA	59	48	-11	-18.6
Schutzquote (in %)	53.1	48.7	-4.4	-
Ablehnungen ohne VA	3'552	4'181	629	17.7
Nichteintreten ohne VA	8'362	9'345	983	11.8
Abschreibungen	2'718	4'938	2'220	81.7
Total	28'118	31'299	3'181	11.3
Hängige Gesuche	29'805	27'711	-2'094	-7.0

Von Januar bis Dezember 2016 wurden 31'299 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt. Die 5'985 Asylgewährungen des SEM entsprechen einer Anerkennungsquote von insgesamt 22.7% der effektiven Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und Nichteintretensentscheide).

Zu den Asylgewährungen werden nicht nur die erstinstanzlichen Entscheide, sondern auch positive Entscheide nach Wiedererwägungsgesuchen oder nach Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht (BVGer) gezählt.

Bei der Berechnung der Schutzquote werden zusätzlich zu den positiven Entscheiden die vorläufigen Aufnahmen (Ablehnungen mit VA und NEE mit VA) mit eingerechnet. Dies ergibt für das Jahr 2016 eine Schutzquote von 48.7 %.

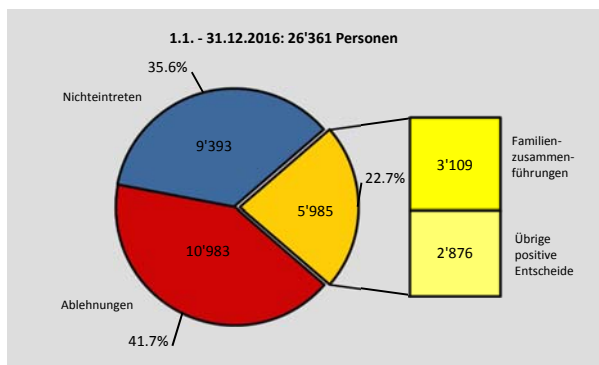
Tabelle 5: Anerkennungs- und Schutzquoten Top 10 Nationen der Asylgewährungen

Nation	Asylgewährungen	Vorläufige Aufnahmen ¹	Anerkennungsquote (in %) ²	Schutzquote (in %) ³
Eritrea	3'187	2'565	42.4	76.6
Syrien	1'054	1'278	36.6	81.0
Sri Lanka	610	102	46.9	54.8
Afghanistan	215	1'180	8.2	52.9
Somalia	136	454	12.2	53.0
Türkei	127	35	32.8	41.9
Irak	115	240	10.2	31.4
Äthiopien	83	138	11.5	30.6
China (VR)	62	175	13.1	50.1
Iran	51	42	14.2	25.9
Übrige	345	641	4.4	12.6
Total	5'985	6'850	22.7	48.7

¹ Ablehnungen mit VA und NEE mit VA (nicht enthalten sind die VA, die nicht unmittelbar mit dem erstinstanzlichen Entscheid verfügt werden)

² **Anerkennungsquote** = Anteil der Asylgewährungen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids

³ **Schutzquote** = Anteil der Asylgewährungen plus vorläufige Aufnahmen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids



Grafik 24: Erstinstanzliche Entscheide

Bei den 5'985 Asylgewährungen handelt es sich bei 3'109 Personen um Familieneinbezug und –zusammenführungen und bei 2'876 Personen um übrige positive Entscheide.

Zudem hat ein Teil der abgewiesenen Asylsuchenden eine vorläufige Aufnahme erhalten.

Resettlement

Im Jahr 2016 wurden 648 Gesuche für Asyl für Gruppen (so genannte Resettlementfälle) gestellt (632 Gesuche Vorjahr); in 621 Fällen wurde Asyl für Gruppen gewährt (611 Asylgewährungen Vorjahr).

Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

Zwischen Januar und Dezember 2016 wurde für 1'214 anerkannte Flüchtlinge das Asyl widerrufen, weil keine Gefährdung mehr besteht oder ihr Anspruch darauf erlosch.

Insgesamt wurden in der gleichen Periode 3'639 vorläufige Aufnahmen beendet. Dabei handelt es sich in erster Linie um Personen aus Syrien (554), Somalia (504), Afghanistan (319), Eritrea (248) und dem Irak (240).

Tabelle 6: Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

	2015	2016	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	3'466	3'639	173	5.0
Asylwiderrufe und Erlöschen	969	1'214	245	25.3

Aufenthaltsregelungen und Abgänge

Tabelle 7: Aufenthaltsregelungen

	Regelungen 2015	Regelungen 2016	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Regelungen nach Asylgewährung	6'438	6'098	-340	-5.3
Vorläufige Aufnahmen VA	7'787	7'369	-418	-5.4
VA AsylG und AuG	5'253	5'634	381	7.3
VA für Flüchtlinge	2'534	1'735	-799	-31.5
Fremdenpolizeiliche Regelungen ¹⁾	985	1'160	175	17.8
Härtefallregelungen ²⁾	1'868	1'860	-8	-0.4
Andere Regelungen	338	318	-20	-5.9
Total	17'416	16'805	-611	-3.5

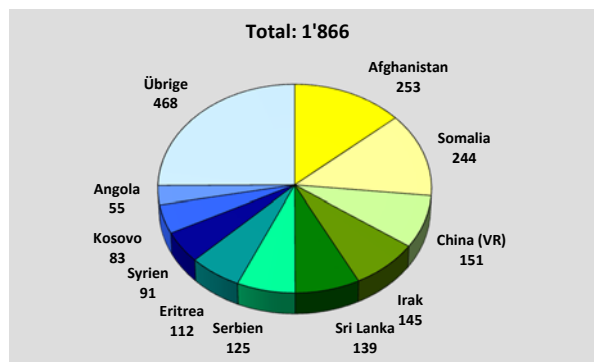
¹⁾ Fremdenpolizeiliche Regelungen: Alle Personen, welche eine Regelung aufgrund eines Anspruchs erhalten (z.B. Heirat), sowie solche welche eine Regelung ohne Anspruch erhalten haben (z.B. Familienzusammenführung). Ebenfalls betroffen sind Personen nach Feststellung der Staatenlosigkeit.

²⁾ Härtefallregelungen: Alle Regelungen nach Art. 84 Abs. 5 AuG für Personen, welche eine vorläufige Aufnahme hatten, sowie Härtefallregelungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG für Personen, welche vorher ein hängiges Asylverfahren hatten. Nicht ausgewiesen werden hier Personen mit einem rechtskräftig abgewiesenen Asylgesuch, für welche später eine Härtefallregelung gemäss Art. 14 Abs. 2 AsylG getroffen wurde. Das Total aller Härtefallregelungen ist in der Tabelle 7 aufgeführt.

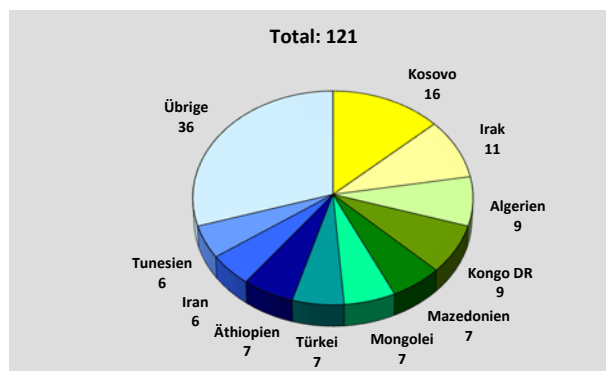
Von Januar bis Dezember 2016 erhielten insgesamt 16'805 Personen (Vorjahr 17'416) Asyl, wurden vorläufig aufgenommen oder ihr Aufenthalt wurde aus anderen Gründen mit einer kantonalen fremdenpolizeilichen Bewilligung geregelt. 6'098 Personen erhielten Asyl. Zudem verfügte das SEM 7'369 vorläufige Aufnahmen. Bei den vorläufigen Aufnahmen stellen Staatsangehörige aus Eritrea (2'592), Syrien (1'348) und Afghanistan (1'194) die grössten Anteile.

Im gleichen Zeitraum erhielten 3'338 Personen eine fremdenpolizeiliche Bewilligung: 1'860 Personen konnten im Rahmen der Härtefallregelung²⁾ bewilligt werden. Die aus anderen Gründen erteilten ordentlichen fremdenpolizeilichen Aufenthaltsbewilligungen beliefen sich auf 1'478. Dabei handelt es sich weitgehend um Eheschliessungen von Personen des Asylbereichs mit Schweizerbürgern und –bürgerinnen oder um Einbürgerungen.

Härtefallregelungen



Grafik 25: Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen

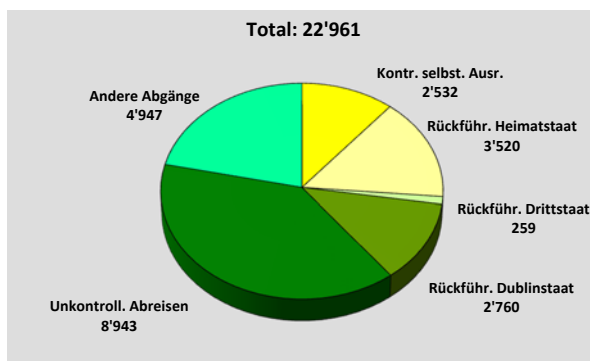


Grafik 26: Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen

Tabelle 8: Gutheissung Härtefallregelungen

	Regelungen 2015	Regelungen 2016	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Gutheissungen nach vorläufiger Aufnahme Art. 84 Abs. 5 AuG	1'861	1'866	5	0.3
Gutheissungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG	105	121	16	15.2
Asylverfahren hängig	9	0	-9	-100.0
Asylverfahren abgeschlossen	96	121	25	26.0
Total	1'966	1'987	21	1.1

Abgänge und Vollzugsmeldungen aus Asylprozess und Vollzugsunterstützung (Asyl + AuG)



Grafik 27: Abgänge (AsylG und AuG)

Tabelle 9: Abgänge und Vollzugsmeldungen (Asyl + AuG) nach Nation

Rang	Nation	Abgänge 2015	Abgänge 2016	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Eritrea	853	1'483	6.5	630	73.9
2	Guinea	432	984	4.3	552	127.8
3	Nigeria	1'271	1'613	7.0	342	26.9
4	Albanien	1'726	1'071	4.7	-655	-37.9
5	Gambia	1'003	1'438	6.3	435	43.4
6	Äthiopien	123	546	2.4	362	196.7
7	Serbien	861	857	3.7	-4	-0.5
8	Algerien	641	934	4.1	293	45.7
9	Somalia	467	821	3.6	354	75.8
10	Marokko	679	901	3.9	222	32.7
	Übrige	11'094	12'313	53.6	1'280	11.6
	Total	19'150	22'961	100.0	3'811	19.9

Im Jahr 2016 wurden unter der Rubrik Abgänge und Vollzugsmeldungen aus dem Asylprozess bzw. nach einer Vollzugsunterstützung insgesamt 2'532 kontrollierte selbstständige Ausreisen, 3'520 Rückführungen in den Heimatstaat, 259 Rückführungen in einen Drittstaat und 8'943 unkontrollierte Abreisen verzeichnet. Zudem wurden 2'760 Personen in einen Dublinstaat zurückgeführt und es gab 4'947 andere Abgänge. Hier handelt es sich vor allem um Personen, die aufgrund eines Zweit- oder eines Wiedererwägungsgesuchs in den Asylprozess zurückkehren oder um administrative Abschreibungen (Mehrfachregistrierungen, Doppelgesuche) und Todesfälle.

Unter die Rubrik «unkontrollierte Abgänge» fallen z. B. Personen, die ohne sich abzumelden in ihren Heimatstaat zurückkehren oder solche, die in einen Drittstaat weiterreisen, um dort ein Asylgesuch zu stellen. Es gibt jedoch auch Personen, die die Schweiz nicht verlassen und untertauchen“ (so genannte «Sans-papiers»).

Weitere Informationen

Die vollständigen Übersichtstabellen werden jeweils für den aktuellen Monat sowie das Jahrestotal erstellt und auf der Internetseite des Staatssekretariats für Migration als Excel-Files öffentlich zugänglich abgelegt ¹⁾.

¹⁾ <https://www.sem.admin.ch/bfm/de/home/publiservice/statistik/asylstatistik.html>

Tabellenverzeichnis

		Seite
Tabelle 1	Personenbestände	7
Tabelle 2	Bewegungen	8
Tabelle 3	Asylgesuche nach Nationen	13
Tabelle 4	Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche	16
Tabelle 5	Asyl- und Schutzquoten Top 10 Nationen Asylgewährungen	17
Tabelle 6	Beendigungen vorl. Aufnahmen und Asylwiderrufe	18
Tabelle 7	Aufenthaltsregelungen	19
Tabelle 8	Gutheissungen Härtefallregelung	20
Tabelle 9	Abgänge und Vollzugsmeldungen (Asyl + AuG) nach Nation	20

Abbildungsverzeichnis

		Seite
Grafik 1	Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status	11
Grafik 2	Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren	11
Grafik 3	Anerkannte Flüchtlinge: Nationen	11
Grafik 4	Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen	11
Grafik 5	Personen im Verfahrensprozess: Nationen	11
Grafik 6	Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren	11
Grafik 7	Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne VA)	12
Grafik 8	Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen	12
Grafik 9	Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen	12
Grafik 10	Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise	12
Grafik 11	Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen	12
Grafik 12	Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen	12
Grafik 13	Asylgesuche nach Jahren	13
Grafik 14	Asylgesuche nach Monaten	13
Grafik 15	Asylgesuche: Wichtigste Nationen	13
Grafik 16	Asylgesuche: Wichtigste Nationen, Kuchendiagramm	13
Grafik 17	Asylgesuche wichtigste Nationen: Veränderung zum Vorjahr in Prozent	13
Grafik 18	Asylgesuchseingänge in den EVZ	14
Grafik 19	In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere	14
Grafik 20	Anzahl Asylgesuche auf 10'000 Einwohner in Westeuropa	15
Grafik 21	Asylgesuchszahlen der europäischen IGC–Staaten	15
Grafik 22	Entwicklung Gesuche und Erledigungen	16
Grafik 23	Erstinstanzliche Erledigungen	16
Grafik 24	Erstinstanzliche Entscheide	17
Grafik 25	Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen	19
Grafik 26	Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen	19
Grafik 27	Abgänge (AsylG und AuG)	20